

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nummer 6

März 1976

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe

Seite 2:
Die gesellschaftliche
Verantwortung
des Ingenieurs
Seiten 3-4:

III. Kreisdelegierten-
konferenz der FDJ

Seite 5:
Zum 150. Geburtstag
Wilhelm Liebknechts -
Kampfgefährte von
Marx und Engels

30. Jahrestag der Gründung der Freien Deutschen Jugend



Ganz im Zeichen der Vorbereitung des IX. Parteitages der SED und der Volksausgabe zu den Entwürfen der Parteitagdokumente und den Dokumenten des XXV. Parteitages der KPdSU stand die III. FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz, die am 6. März in der Mensa Reichenhainer Straße stattfand.

III. FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz

FDJ - zuverlässiger Helfer und Kampfereserve der Partei

(Hb). Den Höhepunkt und Abschluß der FDJ-Verhandlungen an unserer Hochschule bildete am 6. März die III. Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ in der Mensa Reichenhainer Straße. Herzlich begrüßten die FDJler Genosse Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Parteileitung, Genosse Klaus Müller, Mitarbeiter der SED-Besirksleitung, Genosse Eberhard Aurich, stell-

vertretender Leiter der Abteilung Studenten im Zentralrat der FDJ, Genosse Jürgen Kreber, Mitarbeiter der FDJ-Besirksleitung, Genosse Rainer Schneider, Sekretär der FDJ-Stadtleitung, Genosse Prof. Dr. Erich Walther, 1. Prorektor, sowie weitere Gäste, unter ihnen den Vorsitzenden der Hochschulgruppe des Komsomol, Slawa Jefremow.

Dieser Lehrveranstaltungen zu kämpfen. Bei der weiteren Entwicklung der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit konnte es darauf an, sich noch enger mit der Arbeit verbunden zu machen und sich noch konsequenter um die Anwendung der wissenschaftlichen Erkenntnisse zu bemühen.

Einmütig gaben die Delegierten dem Sekretär, dem Bericht der Kreisdelegiertenkommission sowie dem Beschluß für die Arbeit bis zum IX. Parteitag ihre Zustimmung. Den Abschluß der Konferenz bildete die Wahl der FDJ-Kreisleitung, der Kreisrevisionskommission sowie der Delegierten zur Bezirksdelegiertenkonferenz. Zum 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung wurde Genosse Klaus Schilling einstimmig wiedergewählt.

Slawa Jefremow überbrachte die Grüße der Komsomolgruppe an unserer Hochschule und würdigte in seinem Beitrag die immer enger erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Komsomol und FDJ.

Genosse Eberhard Aurich kennzeichnete in seinem Diskussionsbeitrag die bei der Entwicklung der FDJ-Studentenbrigaden und der wissenschaftlich-produktiven Arbeit der Studenten gesammelten Erfahrungen als verallgemeinerungswürdig und beispielgebend für die FDJler anderer Hoch- und Fachschulen. Diese und die anderen guten Ergebnisse der FDJ-Kreisorganisation unserer Hochschule konnten erreicht werden, weil die massenpolitische Arbeit in den FDJ-GO und FDJ-Gruppen ständig im Mittelpunkt der Arbeit stand, weil alle FDJ-Aktivisten besonderen Wert darauf legten, die Mitgliederversammlung und die FDJ-Studienjahre so zu gestalten, daß sie zur sozialistischen Klassenbildung aller Studenten beitragen und die FDJ-Arbeit Spaß macht. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Studium des Marxismus-Leninismus. Genosse Aurich forderte alle FDJ-Gruppen auf, gemeinsam mit den Seminarlehrern des marxistisch-leninistischen Grundlagestudiums ständig um die Erhöhung der Effektivität und der Ausstrahlungskraft

Verpflichtungen der Parteitag- initiative ehrenvoll erfüllen

Anlässlich des 30. Jahrestages der FDJ überbrachten die Parteileitung, die Hochschulleitung, die Hochschulwerkstattleitung, das Internationale Studentenkomitee, das Büro des Komsomol an unserer Hochschule und die anderen gesellschaftlichen Organisationen den Mitgliedern der FDJ-Kreisorganisation herzliche Glückwünsche. Im Schreiben der Parteileitung an die Kreisorganisation heißt es unter anderem:

„Die FDJ-Kreisorganisation hat unter Führung der Partei wesentlichen Anteil an der Erziehung unserer Studenten und jungen Mitarbeiter zu sozialistischen Patrioten und proletarischen Internationalisten, die sich um hohe Leistungen im Studium bemühen und ihre ganze Kraft, ihr Wissen und Können für die weitere erfolgreiche Gestaltung der sozialistischen Revolution einsetzen.“

Eine große Arbeit leistet der Jugendverband, damit die Erfahrungen der Sowjetunion genutzt und die Verbindungen mit den Jugendorganisationen der sozialistischen Bruderländer immer enger gestaltet werden.

Wir sind überzeugt, daß die FDJler unserer Hochschule ihre Verpflichtungen im Rahmen der „Parteitaginitiative der FDJ“ ehrenvoll erfüllen werden.

Wir freuen uns, daß über 400 aktive und bewährte FDJ-Mitglieder und Funktionäre der Kreisorganisation in den letzten Wochen und Monaten als Kandidaten in die Reihen unserer Parteiorganisation aufgenommen werden konnten.

Die Parteiorganisation der Hochschule wird auch künftig alles tun, um den Jugendverband zu helfen, seine Aufgaben als Helfer und Kampfereserve unserer marxistisch-leninistischen Partei gut zu erfüllen.

Die Parteileitung und alle Kommunisten der Hochschule wünschen den Mitgliedern und Funktionären der Kreisorganisation, der Kreisleitung und ihrem Sekretariat für die weitere Arbeit neue Erfolge, viel Freude und alles Gute im persönlichen Leben.“

Gedanken zum XXV. Parteitag der KPdSU

Dr.-Ing. K. Rind, APO-Sekretär, Institut f. sozialistische Wirtschaftsführung

Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU hat Genosse Brechnew die internationale Entwicklung der vergangenen Jahre wissenschaftlich analysiert und eine eindrucksvolle Bilanz der wirtschaftlichen Entwicklung während des neunten Fünfjahresplans gezogen.

Besonders beeindruckt mich persönlich, mit welcher Konsequenz die KPdSU das auf dem XXIV. Parteitag beschlossene Friedensprogramm mit neuen und höheren Zielen fortsetzt. Mit hohem Verantwortungsbewußtsein für die internationale Entwicklung auf allen Kontinenten der Erde unterbreitet die KPdSU ein ganzes Programm des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für die Freiheit und Unabhängigkeit der Völker.

Mit Freude und Gemütlichkeit kann man diesen edlen Zielen einer Politik, welche die Interessen aller friedliebenden Menschen vertritt, nur zustimmen.

Die Diskussion über die Dokumente des IX. Parteitages der SED enthält durch die Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU neue Impulse. Sie geben uns die Kraft und die Gewißheit, daß wir die im Entwurf des Programms unserer Partei gestellten Aufgaben im engen Kampfbündnis mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion erfolgreich lösen werden.

Genossenschaftsgruppe Feuertechnik und Montage, Section Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

Der XXV. Parteitag der KPdSU ist ein weiterer Meilenstein des ersten sozialistischen Landes der Welt zur Schaffung der Grundlagen für den Aufbau des Kommunismus.

Das Studium der Dokumente hat den Genossen und Kollegen des Wissenschaftsbereiches gezeigt, daß viele Gemeinsamkeiten und Parallelen zum Entwurf des Programms der SED bestehen, u. a.

— das unverbrüchliche Kampfbündnis der kommunistischen Parteien der sozialistischen Länder auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus, des proletarischen Internationalismus, der Gleichberechtigung und kameradschaftlichen Zusammenarbeit;

— die bedeutende Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Basis des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der beschleunigten Steigerung der Arbeitsproduktivität;

— Intensivierung der Produktion und die schnellere Überleitung der wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse in die Produktion;

— Vervollkommenung der sozialistischen Lebensweise.

Das bestätigt uns, daß unsere gesellschaftliche Entwicklung eng mit der Sowjetunion bzw. mit der ganzen sozialistischen Gemeinschaft verbunden ist.

Der Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU gibt viele Anregungen für weitere Diskussionen zur Verbesserung unserer Arbeit auf politischem, wirtschaftlichem, kulturellem, wissenschaftlichem und künstlerischem Gebiet. Der XXV. Parteitag der KPdSU spiegelt sich in der Auswertung der Dokumente des IX. Parteitages der SED einbezogen.



Über die aktuelle Bedeutung der Rede Lenins „Die Aufgaben der Jugendverbände“ für die Arbeit der FDJ berieten am 7. März Jugendfreunde aus 13 Hoch- und Fachschulen unseres Bezirkes in einer wissenschaftlichen Studentenkonzernz.

Studentenkonzernz zum Klassikerstudium

Anlässlich des 30. Jahrestages der FDJ fand am 7. März an unserer Hochschule eine bezirksweite Studentenkonzernz „Die aktuelle Bedeutung der Rede W. I. Lenins auf dem III. Komsomolkongress über die Aufgaben der Jugendverbände“ statt. Zu dieser Konferenz kamen wir Gen. Jürgen Kreber, amtierender Sekretär der FDJ-Besirksleitung, Gen. Dr. Nawroth, Sekretär der Parteileitung, des Prorektors für Gesellschaftswissenschaften Gen. Prof. Dr. Jost sowie andere Gäste begrüßen. An der Konferenz nahmen Jugendfreunde aus 13 verschiedenen Hoch- und Fachschulen unseres Bezirkes teil.

Ziel der Konferenz war es, die aktuelle Bedeutung der Rede Lenins „Die Aufgaben der Jugendverbände“ für die Arbeit der FDJ besonders im Rahmen der „Parteitaginitiative der FDJ“ anhand von konkreten Beispielen überzeugend darzustellen. Diese Konferenz war ein Beitrag unserer FDJ-Studenten zur Diskussion des Entwurfs der Dokumente des IX. Parteitages der SED und des XXV. Parteitages der KPdSU, sowohl im Referat als auch in der Diskussion kam deutlich zum Ausdruck, welche Bedeutung dem Studium und der schöpferischen Anwendung der Klassiker des Marxismus-Leninismus zukommt.

Einen wichtigen Platz nahmen in der Konferenz die Probleme der sozialistischen Lebensweise und der kommunistischen Erziehung ein.

Die Teilnehmer der Konferenz berieten, wie sie in ihrer Arbeit Leninische Prinzipien durchsetzen, so zum Beispiel, daß man nicht Kommunist werden kann, „ohne sich das von der Menschheit angeerbte Wissen anzueignen“, daß „unserer Stilleheit völlig den Interessen des proletarischen Klassenkampfes untergeordnet ist“, daß der kommunistische Jugendverband „bei jeder Arbeit mithilft, mit seiner Initiative, mit seinem guten Beispiel voranzugeht“.

Ausgehend von der im Entwurf des Programms der SED getroffenen Festsstellung, daß das „Herzstück der sozialistischen Lebensweise die geistige, ethische, gesellschaftlich nützliche Arbeit“ ist, legen die Teilnehmer der Beratung folgende Schlußfolgerungen für die Arbeit ihrer FDJ-Kollektive, Gewerkschaften, ethische, gesellschaftlich nützliche Arbeit heißt für uns, daß Studium Klassenbewußt mit hohen Leistungen durchzuführen und die enge Verbindung mit der sozialistischen Praxis, besonders mit der Arbeiterjugend, weiter zu festigen.

Jürgen Klingner, Sekretär der FDJ-Grundorganisation WtW



Genosse Dr. Nawroth, Sekretär der Parteileitung, überbrachte der FDJ-Kreisorganisation anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung der FDJ die herzlichsten Kampfgrüße der Kommunisten unserer Hochschule.

268